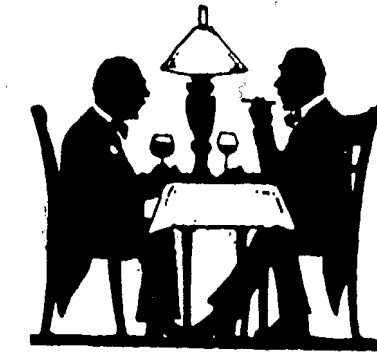


KÁVÉHÁZ 40



**Ermunterung zur Lektüre einer
seuchenbedingt gescheiterten**

'EINLADUNG'

in's

CAFFÈ GRECO

zur 40. Jahrestagung

der Literarischen Gesellschaft
für antikes Lustempfinden

während der Saturnalien,
am 17. Dezember 2020

bei Urogallus

Des fruchtbringenden Kaffeehauses
gehüteter Erzschein
öffnet sich

allen Mysten und Eopten, Hierophanten und Archegeten,
hellsichtigen Zweiflern und sanften Kritikastern,
den Freuden der Kurzweil, dem Aufbruch zu alten Ufern

stets auch der Habanera, den Glückskekse,
dem Hochsprung aus dem Stand
und gerne auch den Kronpräsidenten beider Sizilien

Es verschließt sich

abgenossenen Geliebten, mageren Weihnachtsgänsen,
eingefleischten Vegetariern, behäbigen Trüllern,
dem sehrenden Geigenspiel und einer Donau ohne Wellen

aber auch

dem rosaroten Nebel, den Hirnblasen, der Urbunst,
geistigen Einbahnstraßen und gehissten Alkoholfahnen

- kurz: Stumpsinn und langsamer Auflösung !

ΥΠΟΘΕΣΙΣ

HYBRIS



Hendrik Goltzius (1588) – Phaeton

ΠΡΟΛΟΓΟΣ

NON AMBIRE PROBAT SAPIENS; SED LAUDAT HONORES;
LAUDAT CONTINGANT SI TAMEN ILLA PROBIS;
SIC PHAETONTAEUS NIMIUM TEMERARIA LAPSUS;
VOTA DOCET TANDEM FINE CARERE BONO

I

ἄλέξειν
Ἵβριν, Κόρου ματέρα θρασύμυθον

Pindar – 13. Olympische Ode, 9f

... wehren der Hybris, der frechen Mutter des Trotzes

II

(Θάμυρις) στεῦτο γὰρ εὐχόμενος νικησέμεν, εἴ περ ἂν αὐταὶ
Μοῦσαι ἀείδοιεν, κοῦραι Διὸς αἰγιόχοιο·
αἱ δὲ χολωσάμεναι πηρόν θέσαν, αὐτὰρ ἀοιδὴν
θεσπεσίην ἀφέλοντο καὶ ἐκλέλαθον κιθαριστύν

Homer – Ilias, II, 597 ff

Er (Thamyris) brüstete sich damit zu siegen und sängen die Musen
selber, die Töchter des Zeus, des wetterleuchtenden Herrschers;
aber diese blendeten ihn im Zorne und nahmen
ihm den holden Gesang und die Kunst der tönenden Zither

III

ᾠ Πέρση, σὺ δ' ἄκουε δίκης, μηδ' ὕβριν ὄφελλε·
ὕβρις γὰρ τε κακὴ δειλῶ βροτῶ· οὐδὲ μὲν ἐσθλὸς
ῥηιδίως φερέμεν δύναται, βαρύθει δέ θ' ὑπ' αὐτῆς
ἐγκύρσας ἀάτησιν· ὁδὸς δ' ἑτέρηφι παρελθεῖν
κρείσσων ἐς τὰ δίκαια· δίκη δ' ὑπὲρ ὕβριος ἴσχει
ἐς τέλος ἐξελθοῦσα· παθῶν δέ τε νήπιος ἔγνω.
αὐτίκα γὰρ τρέχει Ὀρκος ἅμα σκολιῆσι δίκησιν.
τῆς δὲ Δίκης ῥόθος ἐλκομένης, ἧ κ' ἄνδρες ἄγωσι
δωροφάγοι ...

Hesiod – Werke und Tage, 212 - 219

Perses, höre das Recht, nicht nähre vermessene Untat !
Schlimm ist vermessene Untat beim Niederen, doch auch der Edle,
leicht erträgt er sie nicht, sie drückt ihn als lastende Bürde,
ist er in Schaden gestürzt. Der andere Weg geht sich besser,
hin zum Rechten. Das Recht besiegt ja vermessenen Hochmut,
wenn das Ende kommt. Auch ein Dummkopf wird sehend im Leide.
Horkos, der Hüter des Eids, verfolgt jede Biegung des Rechtes,
wenn der Stromlauf des Rechts sich krümmt nach der Habgier der Männer.

IV

לְכֹן, הַנְּנִי מִבֵּיא עֲלֶיךָ זָרִים--עָרִיצִי, גּוֹיִם;
וְהִרִיקוּ מְרִבּוֹתָם,
לְשַׁחַת, יוֹרְדוּךָ; וּמָתָה מְמוֹתֵי חָלָל, בְּלֵב יַמִּים.
הָאָמַר תֹּאמַר אֱלֹהִים אָנֹכִי, לְפָנַי הִרְגֶּךָ

Ezechiel, 28

Weil sich dein Herz überhebt, als wäre es
eines Gottes Herz, darum siehe, ich will
Fremde über dich schicken, die Gewalttätigsten
unter den Völkern; die sollen ihr Schwert
zücken ... und dich hinunterstoßen in die
Grube, daß du den Tod eines Erschlagenen
stirbst ... Wirst du dann vor deinen Henkern
noch sagen: 'Ich bin Gott?' ...

V

εἰ γὰρ δοκεῖ τις εἶναί τι
μηδὲν ὄν, φρεναπατᾶ ἑαυτόν.

Brief an die Galater, 6,3

Wer sich einbildet, etwas zu sein,
obwohl er nichts ist, der betrügt sich.

VI

φιλεῖ δὲ τίκτειν ὕβρις μὲν παλαιὰ νεά-
ζουσαν ἐν κακοῖς βροτῶν ὕβριν

Aischylos – Agamemnon 765 ff

Gar oft erzeugt Frevel, uralter, jungen, in
Menschenleid wild wüstenenden Frevel

VII

δίᾳ Δίκη σβέσσει κρατερόν Κόρον, ὕβριος υἷόν,
δεινόν· μαιμώνοντα, δοκεῦντ' ἀνὰ πάντα πιθέσθαι

Herodot – Historien VIII, 77, 1

Dann trifft göttliche Strafe den Sprossen des Hochmuts, den Jüngling,
Der da gewaltig dahinhinstürmt, voll Hoffnung, das All zu gewinnen

VIII

ἡμετέρη δὲ πόλις κατὰ μὲν Διὸς οὐποτ' ὀλεῖται
αἴσαν καὶ μακάρων θεῶν φρένας ἀθανάτων·
τοίη γὰρ μέγαθυμος ἐπίσκοπος ὀβριμοπάτρη
Παλλὰς Ἀθηναίη χεῖρας ὑπερθεῖν ἔχει·
αὐτοὶ δὲ φθείρειν μεγάλην πόλιν ἀφραδίησιν
ἄστοι βούλονται χρήμασι πειθόμενοι,
δήμου θ' ἡγεμόνων ἄδικος νόος, οἷσιν ἐτοῖμον
ὕβριος ἐκ μεγάλης ἄλγεα πολλὰ παθεῖν·
οὐ γὰρ ἐπίστανται κατέχειν κόρον οὐδὲ παρούσας
εὐφροσύνας κοσμεῖν δαιτὸς ἐν ἡσυχίῃ
πλουτέουσιν δ' ἀδίκους ἔργμασι πειθόμενοι

Solon – Große Staatslegie, Anfang

Ratschluß und Wille des Zeus und der selig-unsterblichen Götter
ist es, daß nie unsre Stadt sinkt in Verderben dahin;
denn des Allgewaltigen stolze Tochter Athena
breitet von droben die Hand schirmend über sie aus.
Aber sie selbst, die Bürger, verlockt von der Gier nach dem Golde,
wollen der glänzenden Stadt Macht vernichten im Wahn;
ruchlos ist die Gesinnung der Führer des Volkes, doch denen
hat schon das Schicksal bestimmt wegen solch frevelnden Muts
endlose Leiden zu dulden; sie wissen ja niemals die Lüste
maßvoll zu zügeln und nie sich zu bescheiden beim Mahl.
Reichtümer schachern sie all, achten Gesetz nicht noch Recht.

IX

θίνες νεκρῶν δὲ καὶ τριτοσπόρῳ γονῆ
ἄφωνα σημανοῦσιν ὄμμασιν βροτῶν
ὡς οὐχ ὑπέρφευ θνητὸν ὄντα χρὴ φρονεῖν
ὑβρις γὰρ ἐξανθοῦσ' ἐκάρπωσε στάχυν
ἄτης ὅθεν πάγκλαυτον ἔξαμᾶ θέρος.

Aischylos – Die Perser, 818 – 822

Und Leichenhaufen werden bis in's dritte Glied
den Augen aller Todgeweihten künden stumm,
daß über's Maß nicht steigen darf des Menschen Sinn;
denn blühend zeitigt Hochmut Ährenkorn der Schuld,
daraus der Sommer erntet tränenreiche Frucht.

X

πολλῶ τὸ φρονεῖν εὐδαιμονίας
πρῶτον ὑπάρχει· χρὴ δὲ τὰ γ' ἐς θεοὺς
μηδὲν ἀσεπτεῖν· μεγάλοι δὲ λόγοι
μεγάλας πληγὰς τῶν ὑπεραύχων
ἀποτείσαντες
γῆρα τὸ φρονεῖν ἐδίδαξαν

Sophokles – Antigone, 1348 – 1353

Besinnung ist von den Gütern des Glücks
bei weitem das höchste: man frevle nicht
gegen Göttergebot ! Je größer der Stolz
der Vermessenen ist, um so tiefer der Sturz,
der die Untat sühnt
und lehrt sie im Alter Besinnung.

XI

δοκεῖ δὲ μεγαλόψυχος εἶναι ὁ μέγλων αὐτὸν
ἀξιῶν ἀξίος ὢν· ὁ γὰρ μὴ κατ' ἀξίαν αὐτὸ
ποιῶν ἠλίθιος, ἃ ὁ γὰρ μικρῶν ἀξίος καὶ τούτων
ἀξιῶν ἑαυτὸν σώφρων, μεγαλόψυχος δὲ οὐ· ἃ
ὁ δὲ μέγλων ἑαυτὸν ἀξιῶν ἀνάξιος ὢν χαῦνος·
ἃ ὁ δ' ἐλαττόνων ἢ ἀξίος μικρόψυχος ἔάν τε
μέγλων ἔάν τε μετρίων, ἔάν τε καὶ μικρῶν
ἀξίος ὢν ἔτι ἐλαττόνων αὐτὸν ἀξιοῖ. καὶ
μάλιστα ἂν δόξειεν ὁ μέγλων ἀξίος· ἃ
περὶ τιμᾶς δὴ καὶ ἀτιμίας ὁ μεγαλόψυχός
ἐστὶν ὡς δεῖ. ἃ τιμῆς γὰρ μάλιστα οἱ μέγλοι
ἀξιούσιν ἑαυτούς· κατ' ἀξίαν δέ. ὁ δὲ μικρόψυχος
ἐλλείπει καὶ πρὸς ἑαυτὸν καὶ πρὸς τὸ τοῦ
μεγαλοψύχου ἀξίωμα. ὁ δὲ χαῦνος πρὸς ἑαυτὸν ὑπερβάλλει.

Aristoteles – Nikomachische Ethik, 1123b

XII

Lasst ihr die Hoffart Oberhand gewinnen mit ihrer Gewalt über euch,
so müsst ihr immer brennen mit dem Teufel in der Hölle, der mit Hoffart
vom Himmelreich musste fahren in den Abgrund. Darum sollt ihr den
Jünger des Teufels hassen und fliehen, und sollt die Jungfrau lieb haben,
die da heißet Demut.“

Berthold von Regensburg (aus einer Predigt)

XIII

Von der Welt Lauf:

Frieden macht Reichtum, Reichtum macht Übermut,
Übermut bringt Krieg, Krieg bringt Armut,
Armut macht Demut, Demut macht wieder Frieden.

Geiler von Kaysersberg

(Aus: Julius Wilhelm Zincgref – Der Teutschen kluge Sprüch)

XIV

Will jetzt nit sagen lang vnd brait
Von jeder Sünd jnnsonderhait
Mit ainem Wort ists alls gesagt:
Hoffertig ist er. Das ist klagt.
Darmit ich auch gleich vberwind
Die Hoffart. Hoffart ist sein Sünd.

...

All Laster haben eingenist,
Wo Hoffart in eim Menschen ist.

Jakob Bidermann – Cenodoxus (Anklage vor dem Gottesgericht)

XV

quidem appetitus in homine,
qui ratione non ducitur, passio est,
quae ambitio vocatur, nec multum
a superbia discrepat

Spinoza – Ethica V, Schol. Prop. IV

XVI

Clerici vitae simplicitatem colant et
omnibus quae vanitatem sapient se abstineant

Codex iuris canonici, 282

XVII

Und Herr Goethe, für ein was ist das Mensch !
Welcher Hochmuth, welche Hoffahrt ! Jetzt läßt er alle seine Handzeichnungen,
Wie sie jeder aus seiner Jugend aufzuweisen hat, im Kupferstiche erscheinen.
Der verkauft noch seine Windeln spannenweise. Pfui !

Ludwig Börne

XVIII

Die Hybris, die uns versuchen läßt, das Himmelreich
auf Erden zu verwirklichen, verführt uns dazu, unsere
gute Erde in eine Hölle zu verwandeln.

Karl Popper – Das Elend des Historizismus (Vorwort)

ΕΠΙΛΟΓΟΣ

מִתּוֹ אָדָם יִרְחִיב לוֹ וְלִפְנֵי גְדֹלִים יִנְחַנּוּ:

Sprüche 16, 18

Wer zugrunde gehen soll, der wird zuvor stolz;
Hochmut kommt vor dem Fall

Die sieben Todsünden

Superbia, Avaritia, Luxuria, Ira, Gula, Invidia, Acedia

Zeittafel

Homer	um 800
Hesiod	um 700
Solon	~640 - ~560
Aischylos	525 – 456
Pindar	522 oder 518 – 446
Sophokles	497/496 – 406/405
Herodot	490 oder 480 – 430 oder 420
Aristoteles	384 – 322
Berthold von Regensburg	um 1210 - 1272
Geiler von Kaysersberg	1445 – 1510
Jakob Bidermann	1578 - 1639
Spinoza	1632 – 1677
Börne	1786 - 1837
Karl Popper	1902 - 1994

Nota bene –

Eine weitere Sitzung
des Caffè Greco ist ungewiß
- venia sit !